



# Publizierbarer Zwischenbericht

Gilt für das Programm Klimafitte Kulturbetriebe

## A) Projektdaten

Allgemeines zum Projekt	
<b>Projekttitel:</b>	Die Bäckerei-Kulturbackstube KC372618
<b>Programm:</b>	Programm Klimafitte Kulturbetriebe
<b>Projektdauer:</b>	08.04.2024 bis 31.12.2015
<b>KoordinatorIn/ ProjekteintreicherIn</b>	Christoph Grud Die Bäckerei
<b>Kontaktperson Name:</b>	DI Christoph Grud
<b>Kontaktperson Adresse:</b>	Straße Nr. Dreiheiligenstrasse 21a Postleitzahl Ort 6020 Innsbruck
<b>Kontaktperson Telefon:</b>	0043 650 7702590
<b>Kontaktperson E-Mail:</b>	christoph@diebaeckerei.at
<b>Projekt- und Kooperationspartner (inkl. Bundesland):</b>	
<b>Projektstandort:</b>	Straße Nr. Dreiheiligenstrasse 21a Postleitzahl Ort 6020 Innsbruck
<b>Projektwebseite:</b>	www.diebaeckerei.at
<b>Schlagwörter: (bspw. klimafreundliche Heizung, Gebäudesanierung, erneuerbarer Energieträger usw.)</b>	Fenstertausch Dämmung Klimafreundliche Lüftung PV
<b>Projektgesamtkosten:</b>	307.097,00€
<b>Fördersumme:</b>	172.299,00€
<b>Erstellt am:</b>	19.10.2024



## B) Projektübersicht

### 1 Kurzzusammenfassung

Die Bäckerei in Westösterreich ist ein bemerkenswertes Beispiel für eine lebendige und integrative Kulturszene. Mit ihrem einzigartigen multifunktionalen Konzept vereint sie ein Veranstaltungszentrum, Produktions- und Ausstellungsräume sowie einen Inkubator für kreative Initiativen und Start-ups. Diese Diversität spricht ein breites Publikum an und fördert den Austausch zwischen verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen und Genres.

Durch die Bereitstellung eines geschützten Rahmens für Künstler und Kulturschaffende ermöglicht die Bäckerei die Präsentation innovativer Formate und bereichert somit die kulturelle Landschaft der Region. Ihre Rolle als Plattform trägt dazu bei, kulturelle Barrieren abzubauen und eine inklusive Gemeinschaft zu fördern. Die Bäckerei ist nicht nur ein Ort des kreativen Schaffens, sondern auch ein Motor für neue Ideen und Projekte, die die Vielfalt und den Reichtum der regionalen Kultur nachhaltig stärken.

Die Geschichte des Gebäude selbst geht nachweisbar bis ins 17. Jahrhundert zurück.

2010 wurde das letzte mal nur das nötigste am Gebäude getan um kreativ schnell einen funktionierenden Raum für Kulturveranstaltungen zu schaffen.

2024 wird nun zusätzlich zu einer Gebäudeerweiterung der Bestand mit Klimaschutzmassnahmen saniert. Mit diesen Massnahmen kann das Gebäude nun langfristig weiterbestehen.

Die Herangehensweise, eine innerstädtische Industriebrache umzunutzen, zu sanieren und nachzuverdichten, ist städtebaulich sehr interessant und besonders.



Aussenansicht der Bäckerei 2023



Die Bäckerei in der Erweiterungs und Sanierungsphase Herbst 2024



## 2 Hintergrund und Zielsetzung

Die Geschichte des Gebäudes, das seit 2010 von „Die Bäckerei“ betrieben wird, ist ein beeindruckendes Beispiel für die erfolgreiche Verbindung von kultureller Innovation und nachhaltigem Bauen. Der Ursprung des Gebäudes reicht, wie schon gesagt, bis ins 17. Jahrhundert zurück, was bedeutet, dass es sich hier nicht nur um einen Raum handelt, sondern auch um ein Stück historisches Erbe. Der Verein Die Bäckerei übernahm das Gebäude 2010 und machte sich schnell daran, mit begrenzten Ressourcen und einer Fülle an kreativen Ideen eine erste Sanierung und Adaption zu realisieren, um das Gebäude als Kulturraum zu nutzen.

Die Sanierung erfolgte damals mit minimalen Eingriffen und provisorischen Maßnahmen, um das Gebäude schnell wieder funktionsfähig zu machen, ohne den Charakter und die Substanz zu zerstören. Dabei wurden nicht nur wesentliche Schäden behoben, sondern auch auf vorhandene Ressourcen zurückgegriffen und eine Form des Ressourcenkreislaufs etabliert. Der Fokus lag darauf, das Gebäude für die kulturelle Nutzung zu öffnen, ohne unnötige Ressourcen zu verschwenden. Diese Herangehensweise war damals, besonders in Westösterreich, ein innovativer und zukunftsweisender Schritt.

Das Besondere an der Bäckerei ist auch, dass sie von Anfang an als Symbiose von Kultur und Ressourcenschonung gedacht wurde. In den ersten Jahren, in denen das Gebäude als Kulturraum diente, zeigte es bereits die Potenziale von nachhaltigem Städtebau auf: aus einer ehemaligen Industriebranche wurde ein lebendiger Ort für Kreativität und Austausch. Dies ist ein starkes Zeichen dafür, dass Nachhaltigkeit und kulturelle Nutzung Hand in Hand gehen können.

Ein Meilenstein in der Entwicklung des Projekts war 2023 der neue langfristige Mietvertrag über 15 Jahre, der nicht nur die Zukunft der Bäckerei als Kulturraum sichert, sondern auch das Gebäude selbst vor den Unsicherheiten des spekulativen Immobilienmarkts bewahrte. Dadurch konnte das Projekt von einem temporären zu einem permanenten Vorhaben transformiert werden, was den Weg für eine langfristige Sanierung ebnete.

Im Rahmen der Sanierung werden nicht nur notwendige Brandschutz- und Fluchtwegkonzepte berücksichtigt, sondern auch Maßnahmen zur Klimafreundlichkeit und Nachverdichtung. So wird die Bäckerei nicht nur auf den neuesten Stand der Bauvorschriften gebracht, sondern gleichzeitig ein Vorbild für verantwortungsbewusste Stadtentwicklung und Energieeffizienz geschaffen.

Die Bäckerei verfolgt damit das klare Ziel, bestehende Ressourcen zu erhalten, Experimentierflächen zu schaffen und einen niederschweligen Zugang zur Kultur zu ermöglichen – alles unter dem Aspekt der ökologischen Nachhaltigkeit. Sie zeigt, wie ein verantwortungsvoller Umgang mit urbanem Bestand und innerstädtischer Nachverdichtung aussehen, und wie eine



Transformation hin zu einem nachhaltigen und lebendigen Kulturraum erfolgreich gestaltet werden kann.

Insgesamt ist die Bäckerei ein Paradebeispiel für einen zeitgemäßen Städtebau, der nicht nur auf Nachhaltigkeit setzt, sondern auch einen wichtigen Beitrag zur kulturellen und gesellschaftlichen Entwicklung der Region leistet.

## **Aufgabenstellung und Zielsetzung**

### **Zielsetzung:**

Der Fokus dieses Zwischenberichts liegt auf den durchgeführten Klimaschutzmaßnahmen und der Steigerung der Energieeffizienz im Gebäude der Bäckerei. Auf Basis einer eingehenden Bewertung durch einen Energieberater wurde entschieden, dass aufgrund der historischen Substanz des Gebäudes eine umfassende thermische Sanierung nicht durchführbar ist. Stattdessen wurde ein Konzept aus Teilmaßnahmen entwickelt, das sowohl den Erhalt der historischen Architektur als auch die Optimierung der Energieeffizienz berücksichtigt.

### **Durchgeführte und geplante Teilmaßnahmen:**

- Tausch der Fenster
- Installation einer PV Anlage
- Klimafreundliche Lüftung
- Aussenliegender Sonnenschutz
- LED Beleuchtungsoptimierung
- Dämmung der oberen Geschosdecken-Dach
- Tausch der Türen
- Umrüstung der bestehenden Heizung und Vorbereitung auf einen klimafreundlichen Fernwärmeanschluss.

### **Erwartete Auswirkungen der Maßnahmen:**

Alle bisher umgesetzten und geplanten Maßnahmen werden direkt zur Verbesserung der Energieeffizienz des Gebäudes beitragen. Die PV-Anlage wird dazu beitragen, die Stromkosten zu senken und den CO<sub>2</sub>-Ausstoß zu reduzieren, während die energetische Optimierung der Lüftungsanlage, Beleuchtung und Dämmung den Wärmebedarf des Gebäudes verringern wird. Besonders der Tausch der Fenster und Türen sowie wie außenliegende Sonnenschutz verbessern das Raumklima und reduzieren die Notwendigkeit für Heizung und Klimaanlage.



## 3 Projektinhalt und Zeitplan

Das Ziel des Gesamtprojekts "Sanierung Bäckerei" ist, das gesamte historische Gebäude, welches das Kulturzentrum Die Bäckerei umschließt, in allen Bereichen und Aspekten in Fit für die Zukunft zu machen und langfristig am Leben zu erhalten für die nächsten Generationen.

Die dafür notwendigen Massnahmen setzen sich in Summe aus folgenden unterschiedlichen Teilen zusammen.

### Aufstockung:

Die Kubatur des Gebäudes wurde durch eine Aufstockung vergrößert. Damit wurde innerstädtisch nachverdichtet und teils der Gebäudeabschluss nach oben des Altbestandes gedämmt.

### Brandschutz Fluchtwege:

Durch das organische Wachsen in den letzten 14 Jahren der Kulturbäckerei wurden die Räumlichkeiten bis in den letzten Winkel durch neue Nutzungen neu kulturell belebt. Dies hatte aber auch zur Folge, daß die Fluchtwegssituation, vor allem in den oberen Bereichen, nicht mehr zur Nutzung gepasst hat. Gleichzeitig hat sich das Gebäude durch die Aufstockung auch in der Gebäudeklasse verändert, was zu einem ganzheitlichen Flucht- und Brandschutzkonzept geführt hat.

Neben der Aufstockung, der Fluchtwegskonzeptumsetzung und sonstigen Sanierungsmassnahmen sind die Klimaschutzmassnahmen diejenigen, auf welche in diesem Zwischenbericht das Hauptaugenmerk fällt.

### Klimaschutzmassnahmen:

Zu einem zeitgemässen Gesamtkonzept gehört natürlich auch die Umsetzung eines Klimaschutzkonzeptes. Dieses wurde für den Bestand durch die Förderung klimafitter Kulturbetriebe ermöglicht. Das dafür entwickelte Konzept wurde in Zusammenarbeit mit einem Energieberater entwickelt und hat folgendes Ergebnis, welches auch zentraler Bestandteil des Zwischenberichts ist.

Bisher ist der Fortschritt des Gesamtprojekts wie folgt zu beschreiben.

Sommer-Herbst 2023

Umsetzung des Flucht- und Brandschutzkonzepts im Bestand und vorbereitend das Nahtlose ineinandergreifen mit der Aufstockung.

Frühjahr 2024

Start der Aufstockung

Herbst 2024 (Stand Ende Oktober 2024)

Die Aufstockung ist fast fertig. Dieser Teil funktioniert gebäudetechnisch autonom zum Bestand. Das Heizsystem ist eine Wärmepumpe und die Energieeffizienz ist auf dem aktuellsten Stand.

Im Bestand wurden schon die ersten Klimaschutzmassnahmen durchgeführt.



Aber nun zur detaillierteren  
Auflistung der Klimaschutzmassnahmen und dem Umsetzungszeitplan.

### 1. Tausch der Fenster

Der Grossteil der Fenster wird durch energieeffiziente Modelle ersetzt, um Wärmeverluste zu reduzieren und den Komfort im Innenraum zu steigern. Die neuen Fenster bieten eine bessere Isolierung und tragen zur Reduzierung des Heizbedarfs bei. Aktuell wurden bereits Fenster an der Südfassade und der Ostfassade getauscht. Die Nord und Westfassade wird bis zum Sommer 2025 getauscht, da dies den Veranstaltungsraum betrifft und für den Tausch Vorbereitungen getroffen werden müssen die nur in der Veranstaltungsfreien Zeit im Sommer durchgeführt werden können.

### 2. Installation einer Photovoltaikanlage (PV-Anlage)

Zur Nutzung erneuerbarer Energien wird eine PV-Anlage auf dem Gebäude installiert. Diese liefert Strom aus Sonnenenergie, wodurch der Bedarf an konventionellen Stromquellen gesenkt wird. Die PV-Anlage trägt somit zur Reduktion des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes bei. Diese wird im Frühjahr 2025 ausgeführt, da das Bestandsdach dafür noch entsprechend saniert werden muss. Leider kann die angestrebte Anlagengrösse von 40KWp nicht erreicht werden, da ein Teil des Dachs keine geeignete Montage zulässt und zum anderen der Besitzer eine Mischnutzung der Dachfläche als begrüntes und Photovoltaikdach wünscht. aus diesem Grund wird die Anlagengrösse nur 22KWp erreichen.

### 3. Klimafreundliche Lüftung

Eine energieeffiziente Lüftungsanlage wird eingebaut, die den Luftaustausch optimiert und gleichzeitig den Wärmeverlust minimiert. Dies sorgt für eine bessere Luftqualität und reduziert den Energieverbrauch. Diese wird im Sommer 2025 in der Veranstaltungsfreien Sommerpause installiert. Auch dafür muss zuerst noch ein Flachdach saniert werden.

### 4. Außenliegender Sonnenschutz

Zur Vermeidung von Überhitzung im Sommer wird außenliegender Sonnenschutz installiert. Dieser schützt das Gebäude vor intensiver Sonneneinstrahlung und trägt zur Vermeidung von zusätzlichen Kühlanforderungen bei. Die Südseite wird im Frühjahr 2025 montiert.

### 5. LED-Beleuchtungsoptimierung

Die Beleuchtung im Gebäude wird auf LED-Technologie umgestellt. Diese verbraucht deutlich weniger Energie als herkömmliche Leuchtmittel und trägt somit zur Senkung des Stromverbrauchs bei. Die Beleuchtungsumstellung hat zum teil schon angefangen und wird bis Sommer 2025 abgeschlossen sein.



## 6. Dämmung der oberen Geschossdecke/Dach

Die Dämmung der oberen Geschossdecke und des Daches wird durchgeführt, um Wärmeverluste durch die obersten Etagen des Gebäudes zu minimieren. Dies verbessert die Gesamtenergieeffizienz des Gebäudes erheblich. Der erste Teil wurde mit der Aufstockung bereits erledigt. Der zweite Teil wird bis Ende 2024 abgeschlossen sein.

## 7. Tausch der Türen

Die alten Türen werden durch moderne, gut isolierte Modelle ersetzt, um die Energieverluste zu verringern und die Wärme im Gebäude zu halten. Die Türen im EG wurden bereits getauscht.

## 8. Umrüstung der bestehenden Heizung und Vorbereitung auf klimafreundlichen Fernwärmeanschluss

Die bestehende alte Heizungsanlage, Stromheizung, bestehend aus Infrarotpaneelen, wird demontiert und durch Wasserradiatoren ersetzt, um für einen späteren Anschluss an das Fernwärmenetz vorbereitet zu sein. Dies ist ein langfristiges Ziel, das jedoch bereits jetzt durch die nötigen technischen Anpassungen unterstützt wird. Der Fernwärmezugang wird voraussichtlich in den nächsten Jahren realisiert und bietet eine umweltfreundlichere Alternative zum derzeitigen Gasheizungssystem.

### Erwartete Auswirkungen der Maßnahmen:

Alle bisher umgesetzten und geplanten Maßnahmen werden direkt zur Verbesserung der Energieeffizienz des Gebäudes beitragen. Die PV-Anlage wird dazu beitragen, die Stromkosten zu senken und den CO<sub>2</sub>-Ausstoß zu reduzieren, während die energetische Optimierung der Lüftungsanlage, Beleuchtung und Dämmung den Wärmebedarf des Gebäudes verringern wird. Besonders der Tausch der Fenster und Türen sowie der außenliegende Sonnenschutz verbessern das Raumklima und reduzieren die Notwendigkeit für Heizung und Klimaanlage.

**Langfristige Perspektive:** Die Umrüstung der Heizungsanlage und der spätere Fernwärmeanschluss werden einen deutlichen Einfluss auf die CO<sub>2</sub>-Bilanz des Gebäudes haben und wird in den kommenden Jahren eine wesentliche Verbesserung der Umweltbilanz darstellen. Die Fernwärmeversorgung wird voraussichtlich in den nächsten drei Jahren realisiert, sodass alle Vorbereitungen für einen reibungslosen Übergang getroffen werden können.

### Umsetzungszeitraum:

Die kurzfristigen Maßnahmen sollen bis Ende 2025 abgeschlossen sein. Die mittel- und langfristigen Ziele, insbesondere die Anbindung des Gebäudes an das Fernwärmenetz, sind bis 2028 geplant, um die Klimabilanz weiter zu verbessern und die Energieversorgung des Gebäudes nachhaltig auf eine klimafreundliche Basis zu stellen.

### Zusammenfassung:

Durch die gezielte Auswahl und Umsetzung von Teilmaßnahmen zur Verbesserung



der Energieeffizienz und zur Förderung des Klimaschutzes wird das Gebäude der Bäckerei sowohl kurzfristig als auch langfristig von signifikanten Einsparungen beim Energieverbrauch profitieren. Besonders der zukünftige Fernwärmeanschluss stellt eine nachhaltige Lösung dar, die zur Reduktion des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes und zur Verbesserung der Ökobilanz des Gebäudes maßgeblich beiträgt.

## 4 Geplante Erkenntnisse

- Einsparungen bei den jährlichen CO<sub>2</sub>-Emissionen: **13.513 Kg Co2**
- Einsparungen beim jährlichen Endenergieverbrauch: **64,2 MWh/a**

### **Einsparungen bei CO<sub>2</sub>-Emissionen:**

Die Umsetzung der Klimaschutzmaßnahmen wird die Energieeffizienz des Gebäudes erheblich verbessern und einen wichtigen Beitrag zur Reduktion des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes leisten. Die wichtigsten erwarteten Ergebnisse sind:

#### **Sonnenschutz:**

Fläche welche beschattet wird:

Die Einsparung des Stromverbrauchs mittels Sonnenschutz beträgt:

360 kWh Strom

Daraus resultierend ergibt sich eine CO<sub>2</sub> Einsparung von 75,6 Kg für Strom.

#### **LED Beleuchtungsoptimierung:**

Es wurde die Beleuchtung im Haus und die Bühnenbeleuchtung getauscht.

Die Einsparung des Stromverbrauchs mittels Umstellung auf LED-Beleuchtung beträgt:

Haus: 8.438 kWh Strom

Daraus resultierend ergibt sich eine CO<sub>2</sub> Einsparung von 1.772 Kg für Strom.

Bühne: 2.592 kWh

Daraus resultierend ergibt sich eine CO<sub>2</sub> Einsparung von 544 Kg für Strom.

#### **Tausch der Fenster:**

Die Einsparung des Strom und Gasverbrauchs mittels Austausch der Fenster beträgt:

1.490 kWh Erdgas

2.979 kWh Strom

Daraus resultierend ergibt sich eine CO<sub>2</sub> Einsparung von 384 Kg für Erdgas und 626 Kg für Strom.

#### **Tausch der Türen:**

Die Einsparung des Stromverbrauchs mittels Austausch der Aussentüren beträgt:

134 kWh Erdgas

134 kWh Strom

Daraus resultierend ergibt sich eine CO<sub>2</sub> Einsparung von 35 Kg für Erdgas und 28 Kg für Strom.



### **Klimafreundliche Lüftung:**

Die Einsparung des Stromverbrauchs mittels Einbau klimafreundlicher Lüftungsanlage beträgt:

4.442 kWh Strom

Daraus resultierend ergibt sich eine CO<sub>2</sub> Einsparung von 891 Kg für Strom.

### **PV Anlage:**

Die Anlage hat 22 kWp. Dabei ist auszugehen, dass 22.000 kWh/a Strom in der Eigenerzeugung produziert werden.

Daraus resultierend ergibt sich eine CO<sub>2</sub> Einsparung von 4.620 Kg für Strom.

### **Dämmung der oberen Geschossdecke:**

Die Einsparung des Stromverbrauchs mittels Dämmung der obersten Geschossdecke ist

21.611 kWh

Daraus resultierend ergibt sich eine CO<sub>2</sub> Einsparung von 4.538 Kg für Strom.

Zusätzlich wird der Anschluss an das Fernwärmenetz, der bis 2028 geplant ist, langfristig zu einer Senkung der Emissionen führen.

- **Einsparungen beim jährlichen Endenergieverbrauch:** Durch die energetischen Sanierungsmaßnahmen wird der Endenergieverbrauch des Gebäudes um etwa 45% gesenkt, was sowohl ökologische als auch wirtschaftliche Vorteile mit sich bringt.
- **Zusätzliche Betriebskapazität für erneuerbare Energien:** Die PV-Anlage wird eine zusätzliche Kapazität von etwa 22.000kWh/a liefern, die den Energiebedarf des Gebäudes teilweise decken wird.

Die Sanierung der Bäckerei ist ein zukunftsweisendes Projekt, das nicht nur die kulturelle Nutzung des historischen Gebäudes sichert, sondern auch einen bedeutenden Beitrag zum Klimaschutz leistet. Durch die Umsetzung der geplanten Klimaschutzmaßnahmen wird das Gebäude langfristig energieeffizient und umweltfreundlich betrieben und dient als Modell für nachhaltige Stadtentwicklung und Kulturförderung.

### **Öffentliche Wirksamkeit**

Die Sanierung der Bäckerei als zukunftsweisendes Projekt, das die Themen Kultur und Klimaschutz miteinander vereint, stellt einen wichtigen Schritt auf dem Weg zu einer nachhaltigeren und klimafreundlicheren Stadtentwicklung dar. Die Kombination aus der Bewahrung eines historischen Gebäudes und der Umsetzung innovativer Klimaschutzmaßnahmen zeigt, dass auch alte Gebäude durch kreative Lösungen in die moderne, nachhaltige Zukunft integriert werden können. Dieser Ansatz fördert nicht nur den Klimaschutz, sondern stärkt auch die kulturelle Identität und das Bewusstsein der Bevölkerung für diese Themen.

Das Konzept des Kulturzentrums, das nicht nur Raum für Kunst und Kultur schafft, sondern auch als aktiver Akteur im Bereich Klimaschutz und Nachhaltigkeit agiert,



ist besonders zukunftsweisend. Kunst- und Kultureinrichtungen haben ein großes Potenzial, gesellschaftliche Veränderungsprozesse zu begleiten und zu beschleunigen. In einer Zeit, in der die Klimakrise drängender denn je wird, ist es wichtig, dass solche Institutionen Verantwortung übernehmen und als Vorbilder für eine nachhaltige Praxis fungieren.

Die Verbindung von Kultur und Klimabewusstsein kann auf vielfältige Weise erfolgen – durch die Integration von klimafreundlichen Technologien im Gebäudebetrieb, aber auch durch die thematische Auseinandersetzung mit Klimafragen in Ausstellungen, Veranstaltungen und künstlerischen Formaten. Der interdisziplinäre Ansatz, der hier verfolgt wird, ist besonders spannend, da er nicht nur Fachwissen über Klimaschutz vermittelt, sondern auch den Dialog zwischen verschiedenen Disziplinen fördert und so zu neuen Ideen und Lösungen führen kann.

Ein Kulturzentrum als „Zentrum der kollektiven Intelligenz“ zu verstehen, eröffnet spannende Perspektiven: Hier könnten Bürgerinnen und Bürger aktiv in den Austausch über den Klimawandel und dessen Folgen eintreten, neue Lösungsansätze entwickeln und sich als Teil einer breiten gesellschaftlichen Bewegung begreifen, die sich der Herausforderung des Klimawandels stellt. Kunst und Kultur spielen dabei eine zentrale Rolle, indem sie auf emotionale und kreative Weise die Dringlichkeit und die Notwendigkeit eines Umdenkens und Handelns im Hinblick auf den Klimaschutz vermitteln.

Das Projekt könnte zudem als Leuchtturmbeispiel für andere Institutionen und Städte dienen und eine breitere Diskussion über die Rolle von Kunst und Kultur im Rahmen der Klimawende anstoßen. Die Resonanzhebung und die Medienwahrnehmung sind hierbei wichtige Instrumente, um den Erfolg des Projekts sichtbar zu machen und zu überprüfen, ob die angestrebten Ziele erreicht werden. Nur so kann gewährleistet werden, dass das Kulturzentrum nicht nur als kultureller, sondern auch als gesellschaftlicher Akteur einen positiven Beitrag zur Bewältigung der Klimakrise leistet.

Insgesamt zeigt das Konzept, wie Kunst, Kultur und Klimaschutz ineinandergreifen und zu einer breiten gesellschaftlichen Veränderung beitragen können. Es stellt eine vielversprechende Möglichkeit dar, beide Bereiche miteinander zu verbinden und so einen nachhaltigen Wandel zu fördern – sowohl auf der Ebene der Institutionen als auch in der breiten Öffentlichkeit.



# 5 Geplante Publikationen und Disseminierungsaktivitäten

## 1. Webseite & Social Media

- **Ziel:** Veröffentlichung der Bäckerei als klimafitten Kulturbetrieb mit Nachhaltigkeitsfokus.
- **Maßnahme:** Die Bäckerei integriert ihre Klimafitness in die Corporate Identity. Auf der Website und über Social Media-Kanäle werden regelmäßige Updates zu den Transformationsprozessen und den Umweltzielen kommuniziert. Visualisierungen des klimafitten Gebäudes, einschließlich Bilder und Videos, werden dazu beitragen, die Entwicklung und die nachhaltigen Maßnahmen greifbar zu machen.
- **Inhalte:** Nachhaltigkeitsberichte, Umweltschutzmaßnahmen, Baumaßnahmen am Gebäude, Interviews mit Expert\*innen und den Mitarbeitenden, Beiträge zu erneuerbaren Energien und CO<sub>2</sub>-Reduktion.

## 2. Pressemitteilungen & Medienkooperationen

- **Ziel:** Die breitere Öffentlichkeit über die Entwicklung der Bäckerei und deren Beitrag zum Klimaschutz informieren.
- **Maßnahme:** Veröffentlichung einer Pressemitteilung, die den Übergang der Bäckerei zu einem klimafitten Kulturbetrieb und die damit verbundenen Innovationsprozesse beschreibt. Kooperationen mit Fachzeitschriften und regionalen Medien, die sich auf nachhaltige Unternehmensführung und Klimaschutz konzentrieren, könnten dazu beitragen, die Bäckerei als Vorreiterin in ihrem Bereich darzustellen.
- **Inhalte:** Fachartikel, Interviews mit den Verantwortlichen und Experten, Darstellung von Best Practices im Bereich Nachhaltigkeit und Klimafitness in der Kulturbranche.

## 3. Veranstaltungen und Führungen vor Ort

- **Ziel:** Direkte Kommunikation und Interaktion mit der Zielgruppe, Einbindung der Bäckerei in lokale und regionale Netzwerke.
- **Maßnahme:** Organisieren von öffentlichen Veranstaltungen wie Führungen durch die Bäckerei, bei denen die klimafitten Bau- und Betriebsprozesse vor Ort vorgestellt werden. Dazu könnten auch Workshops und Diskussionsrunden zu Nachhaltigkeit und Klimaschutz in der Kultur- und Gastronomiebranche gehören.
- **Inhalte:** Praxisbeispiele aus dem Umbau des Gebäudes, Diskussionen zu nachhaltigem Wirtschaften und innovativen Techniken zur Reduktion des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes.

## 4. Publikation eines Nachhaltigkeitsberichts



- **Ziel:** Dokumentation und transparente Kommunikation der Fortschritte und Erfolge im Bereich Nachhaltigkeit.
- **Maßnahme:** Ein detaillierter Nachhaltigkeitsbericht wird erstellt, der die konkreten Maßnahmen zur Klimafitness des Gebäudes und des Betriebs zusammenfasst.
- **Inhalte:** CO2-Bilanz, Maßnahmen zur Abfallvermeidung, Einsparungen bei Energie und Wasser, Zertifikate und Auszeichnungen für Klimaschutz.

## 5. Kooperationen mit nachhaltigen Marken und Initiativen

- **Ziel:** Verstärkung des Engagements in der nachhaltigen Community und Steigerung der Sichtbarkeit der Bäckerei als klimafitten Betrieb.
- **Maßnahme:** Partnerschaften mit Marken und Initiativen, die ähnliche Nachhaltigkeitsziele verfolgen, um gemeinsam Projekte oder Veranstaltungen zu initiieren. Dazu gehören Kooperationen mit nachhaltigen Lieferanten, lokalen Umweltinitiativen oder kulturellen Einrichtungen, die ebenfalls auf Klimaschutz setzen.
- **Inhalte:** Gemeinsame Projekte zur Förderung von Nachhaltigkeit, Kooperations-Events, gemeinsame PR-Maßnahmen.

### Ergänzung zur Bildnutzung:

Im Zusammenhang mit diesen Aktivitäten könnte Bildmaterial von der Bäckerei, den Baumaßnahmen oder Veranstaltungen genutzt werden. Es wird klargestellt, dass das bereitgestellte Bildmaterial sowohl für die eigene Kommunikationsstrategie als auch für die Förderung von Klimaschutzinitiativen durch das **Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport** sowie den **Klima- und Energiefonds** verwendet werden kann. Dies umfasst die uneingeschränkte Nutzung des Materials für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit, auch über zukünftige Medienkanäle und Plattformen hinweg.

Die rechtliche Bestimmung sorgt dafür, dass alle Parteien, die Bildmaterial verwenden, die Rechte des Urhebers respektieren und sich im Falle von Streitigkeiten schad- und klaglos halten.